

Ausflug 1979 vom 26.06.1979 – 28.06.1979

1. Kührointhaushaus-Aufenthalt

Für alle 54 Teilnehmer war es eine bleibende Erinnerung mit den Höhepunkten:

- Kameradschaftsabend,
- Aufstieg zum Watzmann
- Feldgottesdienst

Die Kühroint-Alpe (im bayerischen Urkataster 1810 als Alpe Kührain geführt) liegt auf einer Höhe von 1420 m in den Berchtesgadener Alpen am Fuße des Watzmanns. 1938 errichtete die deutsche [Wehrmacht](#) für ihre Gebirgsausbildung dort das Kührointhaushaus. Seit 1956 wird es vom Bundesgrenzschutz (BGS), heute Bundespolizei (BPOL) als Ausbildungsstätte und für Seminare genutzt.

Ausflug 1980

Vorgesehen war eine mehrtägige Veranstaltungsfahrt zum Berggasthof „Bayernturm“ in Zimmerau.

Jedoch wegen der zu geringen Teilnehmerzahl mußte das Vorhaben **abgesagt** werden.

Ausflug 1981 vom 26.06.1981 – 28.06.1981

2. Kührointhaushaus-Aufenthalt

Aufstieg von Ilsank zum Kührointhaushaus

Geselliger Abend mit Musik

Je nach Kondition:

Aufstieg zum Grünstein oder Aufstieg über Schneeloch – Watzmannkar.

Abstieg über Rinkhendelsteig nach St. Bartholomä am Königssee.

Ausflug 1982 vom 30.07.1982 – 01.08.1982

3. Kührointhaushaus-Aufenthalt

Die ursprünglich vorgesehene Fahrt in die Bundeshauptstadt Bonn konnte nicht durchgeführt werden, da von Seiten des GSK West leider keine Unterkunft bereitgestellt werden konnte. Zum Glück konnte als „Ersatz“ wiederum das Kührointhaushaus gebucht werden.

Freitag, den 30.07.1982

48 Kameraden starteten in Oerlenbach und nahmen in München beim GSP Süd das Mittagessen ein.

Nach der Ankunft an der Wimbachbrücke erfolgte der Aufstieg vom Ilsank zum Kührointhaushaus. Mit einem zünftigen Hüttenabend endete der Anreisetag.

Samstag, den 31.07.1982

Nach dem Frühstück brachen wir zum Aufstieg zur Watzmann-Mittelspitze auf. Herrliche Panoramablicke entschädigten uns für die Strapazen.

Sonntag, den 01.08.1982

Nach dem Abstieg zum Bus an der Brücke erfolgte die Rückfahrt über die Deutsche Alpenstraße. Ein Zwischenstopp zum Mittagessen in Reit im Winkel gab uns die „Durchhaltekräft“ bis zur Rückkehr nach Oerlenbach.